

Theatiner Film

APRIL
MAI
JUNI 2022

FRANCE
der neue Film des preisgekrönten
Regisseurs Bruno Dumont mit
Starschauspielerin Léa Seydoux

Theatinerstraße 32 | Telefon 22 31 83 | www.theatiner-film.de

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme
in Originalsprache mit Untertiteln.



Frankreich 2021 | frz. O.m.U. | 98 Min.
Regie: Catherine Corsini
Buch: Catherine Corsini, Laurette Polmans, Agnès Feuvre
Kamera: Jeanne Lapoirie
Musik: Robin Coudert
DarstellerInnen: Valeria Bruni Tedeschi, Marina Foïs,
Pio Marmaï, Aïssatou Diallo Sagna

VORAUSSICHTLICH AB 21. APRIL IN ERSTAUFFÜHRUNG:

LA FRACTURE (In den besten Händen)

Raphaëlle und Julie, ein Paar am Rande der Trennung, finden sich in der Notaufnahme eines Krankenhauses wieder, nachdem Raphaëlle sich einen komplizierten Armbruch zugezogen hat. Ihre Begegnung mit Yann, einem verletzten und wütenden Demonstranten, stellt ihre gegenseitigen Vorurteile und Sicherheiten infrage. Währenddessen steigt der Druck auf die Einrichtung: Das Krankenhaus muss seine Türen schließen, es fehlt an Personal. Die Nacht wird lang. Catherine Corsini (LA BELLE SAISON – EINE SOMMERLIEBE) führt in ihrem neuen Film das Private und das Politische zusammen; dem Bruch des gesellschaftlichen Zusammenhalts setzt sie als Heilmittel Solidarität und Humor entgegen. Die umwerfenden SchauspielerInnen Valeria Bruni Tedeschi (SOMMER 85), Marina Foïs und Pio Marmaï spielen neben großartigen Laiendarstellern. LA FRACTURE ist gleichzeitig Boulevardkomödie, Sozialchronik und Drama, wie es aktueller nicht sein könnte.

VORAUSSICHTLICH AB 21. APRIL IN ERSTAUFFÜHRUNG:

FUOCO SACRO (Suche nach dem heiligen Feuer des Gesangs)

Manche Opernabende sind lebensverändernd. Wer die Callas gesehen hat, spricht noch heute von ihr. Auch in unserer Zeit gibt es sie: Sängerinnen, die den Zuschauer ins Herz treffen. Drei von ihnen sind Ermonela Jaho, Barbara Hannigan und Asmik Grigorian. Sie kommen aus Albanien, Kanada, Litauen und könnten unterschiedlicher nicht sein, doch eines haben sie gemeinsam: Sie geben alles, sie verzichten auf den letzten Schutzschild und verschmelzen mit ihren Bühnenfiguren. Um ihren Geheimnissen auf die Spur zu kommen, spürt der Film seinen Protagonistinnen nach: Wie verbringen sie den Tag vor einer Premiere? Wie sieht ihre Garderobe aus? Was geschieht in den Sekunden vor dem Auftritt? Die Sängerinnen öffnen sich wie selten zuvor und offenbaren dem Zuschauer das Glück der Selbstvergessenheit wie auch die schwarzen Abgründe, ohne die keine große Kunst entsteht. Ein Film über drei herausragende Künstlerinnen unserer Zeit und das Herz der Oper.



Deutschland 2021 | engl. O.m.U. | 93 Min.
Dokumentarfilm
Regie: Jan Schmidt-Garre
Kamera: Thomas Bresinsky
Musik: Verdis La Traviata, Puccinis Suor Angelica, Richard Strauss' Salome, Claude Debussys Pelléas et Mélisande
Mit: Ermonela Jaho, Barbara Hannigan, Asmik Grigorian



Iran 2020 | farsi O.m.U. | 99 Min.
Regie: Majid Majidi
Buch: Majid Majidi, Nima Javidi
Kamera: Hooman Behmanesh
Musik: Ramin Kousha
DarstellerInnen: Rouhollah Zamani, Ali Nasirian,
Javad Ezzati, Tannaz Tabatabaie

VORAUSSICHTLICH AB 5. MAI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

KHORSHID (Sun Children)

Um schnell an Geld zu kommen und ihre Familien zu unterstützen, arbeiten der 12-jährige Ali und seine Clique aus Straßenkindern hart, machen kleine Jobs in einer Werkstatt und begehen kleine Straftaten. Durch mehrere Zufälle erfährt Ali von einem geheimnisvollen verborgenen Schatz. Der befindet sich nur leider unter der „Sun School“, einer gemeinnützigen Schule. Also melden sich die Jungen kurzerhand an, um auf dem Gelände graben zu können. Das neue Meisterwerk des preisgekrönten Regisseurs Majid Majidi (KINDER DES HIMMELS) ist die visuell umwerfende und emotional mitreißende Geschichte von vier Straßenjungs, die versuchen, sich ihren Weg aus der Armut zu erkämpfen. Der Film feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig, wo er mit dem Lanterna Magica Award und Rouhollah Zamani mit dem Marcello Mastroianni Award für den besten jungen Schauspieler ausgezeichnet wurde. „Rasant und hochspannend“ – *The Hollywood Reporter*

AM 7. MAI 18:00 UHR IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS MAURIZIUS STAERKLE DRUX SOWIE IN WEITEREN VORSTELLUNGEN IN ERSTAUFFÜHRUNG:

L'ART DU SILENCE (Die Kunst der Stille)

Bis heute inspiriert der berühmte Pantomime Marcel Marceau Menschen auf der ganzen Welt. Der tragische Hintergrund seiner Kunst blieb dabei lange verborgen. Sein jüdischer Vater wurde in Auschwitz ermordet, woraufhin sich Marceau der Résistance anschloss. Er schmuggelte jüdische Kinder in die Schweiz, denen er Gesten beibrachte, um in Gefahrensituationen nicht zu sprechen. Beeinflusst durch Stummfilmgrößen wie Buster Keaton und Charlie Chaplin schuf er daraus nach dem Krieg eine einzigartige Kunstform, die das Unsagbare vermittelte und still mehr Hoffnung, Freude oder Schmerz ausdrückte als so manches gesprochene Drama. In seinem Dokumentarfilm spürt Maurizius Staerkle Drux, der selbst mit einem gehörlosen Vater und Pantomimendarsteller aufwuchs, dem Vermächtnis dieses Jahrhundertkünstlers nach und verwebt exklusives Archivmaterial mit einem persönlichen, zeitgenössischen Blick. „Ein poetischer Film!“ – *Hot Docs*



Schweiz/Deutschland 2021 | frz. O.m.U. | 82 Min.
Dokumentarfilm
Regie & Buch: Maurizius Staerkle Drux
Kamera: Raphael Beinder
Musik: Nils Frahm, Julian Sartorius
Mit: Marcel Marceau, Anne Sicco, Camille Marceau,
Louis Chevalier, Christoph Staerkle



Indien/Frankreich 2021 | gujarati O.m.U. | 112 Min.
Regie & Buch: Pan Nalin
Kamera: Swapnil S. Sonawane
Musik: Cyril Morin
DarstellerInnen: Bhavin Rabari, Bhavesh Shrimali,
Richa Meena, Dipen Raval

VORAUSSICHTLICH AB 12. MAI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

LAST FILM SHOW (Das Licht, aus dem die Träume sind)

Der große Saal, die rauschenden Farben, das Rattern des Filmprojektors – die Welt von Samay, der in einem kleinen Dorf in Indien lebt, wird auf den Kopf gestellt, als sein Vater ihn zum ersten Mal ins örtliche Kino mitnimmt. Danach ist er sich sicher: Er möchte Filme machen! Kurzerhand beginnt Samay die Schule zu schwänzen und seine Zeit lieber im Projektionsraum zu verbringen, wo er in fantastische Welten eintaucht. Doch die Idylle droht ein jähes Ende zu finden, als das Kino schließen soll. Um seinen Traum zu verwirklichen, muss Samay die Rettung des Kinos selbst in die Hand nehmen. CINEMA PARADISO in Indien: eine wunderbar zärtliche Liebeserklärung an die Kraft des Kinos.

Die Spielzeiten finden Sie auf unserer Website und in der Tagespresse.

Kassenöffnung ist 15 Minuten vor der ersten Vorstellung.

Melden Sie sich auf unserer Website für den Newsletter an und Sie erhalten wöchentlich den aktuellen Spielplan.

Montag und Dienstag ist Kinotag!

Mitglied der

★
EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Theatiner Film

Theatinerstraße 32
Telefon 22 31 83
www.theatiner-film.de

L'IMPOSSIBLE AMOUR / UNMÖGLICHE LIEBE

19.–26. MAI 2022

Um unmögliche Liebe geht es nicht nur in der Neuinszenierung der Oper *Les Troyens* durch Christophe Honoré. Der französische Regisseur hat eine Filmreihe mit eigenen Werken und Lieblingsfilmen zu diesem Thema kuratiert. Sie wird rund um die Premiere von *Les Troyens* (9. Mai) im Theatiner Filmtheater in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsoper gezeigt!

DONNERSTAG, 19. MAI, 18:00 UHR:

PLAIRE, AIMER ET COURIR VITE (Sorry Angel)

Frankreich 2018 | frz. O.m.U. | 132 Min. | ein Film von Christophe Honoré mit Vincent Lacoste, Pierre Deladonchamps, Denis Podalydès
Paris 1993. Schriftsteller Jacques versucht, sich das Leben nicht zu sehr von seiner HIV-Infektion diktieren zu lassen. Als er den jungen Filmemacher Arthur kennenlernt, zögert er, eine Beziehung zu beginnen, weil er ahnt, dass ihnen nicht viel Zeit bleibt. „Ein Wunder, bitter und süß zugleich“ – *Variety*

FREITAG, 20. MAI, 18:00 UHR:

IN THE MOOD FOR LOVE

Hongkong 2000 | kantonesisch O.m.U. | 99 Min. | ein Film von Wong Kar-Wai mit Maggie Cheung, Tony Leung
Im Hongkong der 60er-Jahre begegnen sich Herr Chow und Frau Chan, deren Partner eine Affäre miteinander haben. Sie verlieben sich ineinander, doch möchten nicht wie alle anderen werden. Selten wurde die Melancholie einer unmöglichen Liebe in bewegenderer Poesie und Musik festgehalten. Goldene Palme in Cannes 2000.

SONNTAG, 22. MAI, 18:00 UHR:

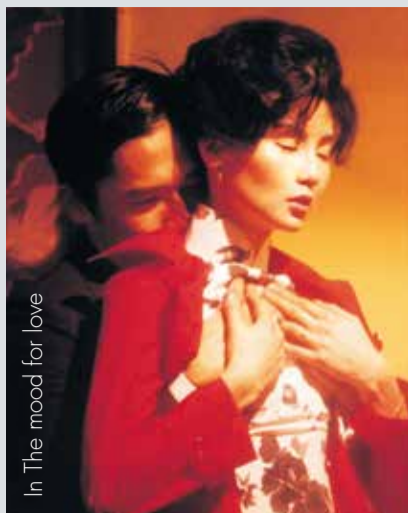
LES NUITS DE LA PLEINE LUNE (Vollmondnächte)

Frankreich 1984 | frz. O.m.U. | 102 Min. | ein Film von Éric Rohmer mit Pascale Ogier, Tchéky Karyo, Fabrice Luchini
Louise zieht zu ihrem Freund Rémi in die Peripherie, behält aber ihre Wohnung in Paris, wo sie wilde Feste feiert. Hier spielt sie gefährlich mit den Gefühlen derer, die sie verführt. Pascale Ogier wurde in Venedig als Beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Einer der wichtigsten Filme aus Éric Rohmers Zyklus *Comédies et proverbes*!

MONTAG, 23. MAI, 18:00 UHR:

LOVE STREAMS

USA 1984 | engl. OF | 140 Min. | ein Film von John Cassavetes mit Gena Rowlands, John Cassavetes, Seymour Cassel
Robert flieht vor der Liebe von Frauen, die er in seinen Romanen verarbeitet. Seine Schwester Sarah hat sich durch ihre erdrückende Liebe von ihrer Familie entfremdet. Als der Fluss ihrer beider Leben sich verbindet, beginnen die beiden verlorenen Seelen zu sich zu finden. LOVE STREAMS suspendiert „die Grenze zwischen Dokumentarischem und Fiktionalem, zwischen Leben und Kino“ (Friederike Horstmann, *The Real Eighties*).



In The mood for love



Vollmondnächte

DIENSTAG, 24. MAI, 18:00 UHR:

CAROL

USA 2015 | engl. O.m.U. | 118 Min. | ein Film von Todd Haynes mit Cate Blanchett, Rooney Mara
Im New York der 50er-Jahre führt Carol eine unerfüllte Ehe. Als sie die junge Therese lieben lernt, wird ihr neues Glück von ihrem wohlhabenden Ehemann als Waffe für die Scheidung genutzt. Die berührende Verfilmung von Patricia Highsmith' Roman ist eine „hervorragend gezeichnete, intensive Liebesgeschichte“ – *Variety*

MITTWOCH, 25. MAI, 18:00 UHR:

LA CAPTIVE (Die Gefangene)

Frankreich 2000 | frz. O.m.U. | 108 Min. | ein Film von Chantal Akerman mit Sylvie Testud, Stanislas Merhar, Liliane Rovère
Schriftsteller Simon lebt in einer opulenten Wohnung mit seiner Geliebten Ariane, in deren Liebesgeheimnisse er sich immer mehr hineinsteigert. Inspiriert von Proust zeigt Akerman in hypnotischen Bildern eine erotische Obsession aus feministischem Blickwinkel. Ein befreiender Film zwischen Melodram und psychologischem Thriller à la Hitchcock.

Dieses Projekt wird gefördert von der
Landeshauptstadt München
Kulturreferat

FOKUS AUF POLEN: LOST AND FOUND

Rahmenprogramm der Ausstellung „Stille Rebellen. Polnischer Symbolismus um 1900“ (25.03.2022 – 07.08.2022) in der Kunsthalle München: Drei Stummfilmvorführungen mit Live-Musik. Organisiert vom Adam-Mickiewicz-Institut mit Theatiner Film, der Nationalen Filmothek – Audiovisuelles Institut (FINA) und dem Pilecki-Institut Berlin.

Die Revue zeigt Werke, die Jahre lang als verloren gegangen galten, die auf wundersame Weise in Privatsammlungen bzw. ausländischen Filmarchiven wiedergefunden wurden. Die Auswahl zeigt – von den ältesten Wochenschauen, die die Leistungen der Entwicklung des damaligen Polen zeigen, über Kinohits jener Zeit wie Melodramen mit Pola Negri, über avantgardistische Experimente von Futuristen und Dadaisten – das ganze Spektrum von erstklassigem Filmschaffen in Polen in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.



Yumi Ito & Szymon Mika by Katarzyna Kukiela



Olga Boznańska, Mädchen mit Chrysanthenen (1894)



Bestia (The Polish Dancer), courtesy of FINA

SONNTAG 22.05.2022, 11:00 UHR

Einführung von Anna Bobczuk, Pilecki-Institut

BESTIA (THE POLISH DANCER)

Regie: Alexander Hertz / 67 min. / 1917

Stummfilm, auch bekannt als „Geliebte eines Schurken“.

Das einzige polnische Werk mit Pola Negri, das bis heute im Ganzen überliefert ist, weil es einen ausländischen Filmvertrieb hatte. Der Film wurde in den USA nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem Titel „The Polish Dancer“ gezeigt, in den 1960er Jahren wurde er im New Yorker Museum of Modern Art wiedergefunden. Die Karriere eines armen Mädchens im Showbusiness, die Gestalt der „Schurkin“, das fatalistische Schicksal einer amoralischen Frau und die Salon-Szenerie sind typische Elemente für das Melodram der 1920er Jahre.

Zum Film spielt auf:

SZYMON MIKA UND YUMI ITO

– ein Duett von zwei ausgezeichneten Musikern der jungen Generation. Yumi Ito ist Vokalistin und Preisträgerin des prestigeträchtigen Wettbewerbs des Montreux Jazz Festival. Sie hat fast ihr ganzes Leben in der Schweiz verbracht, hat aber polnische und japanische Wurzeln. Szymon Mika gewann 2015 den Ersten Preis beim Internationalen Jazzgitarren-Wettbewerb „Jarek Śmietana“, ein Jahr später war er „Jazz-Hoffnung des Jahres“. In seiner Musik verbindet er Einflüsse von polnischer Folklore, experimenteller Musik, Jazz und freier Improvisation.

EUROPA

Regie: Stefan und Franciszka Themerson / 12 min. / 1931

Ein Film, um den Legenden kreisen. Er entstand in den Jahren 1931-1932 auf der Grundlage eines gleichnamigen futuristischen Gedichts von Anatol Stern - eines der wichtigsten Werke der literarischen Avantgarde der Zwischenkriegszeit. Er galt als im Krieg verschollen, im Jahr 2019 wurde er vom Pilecki-Institut Berlin im Bundesarchiv wiederentdeckt. Im Film „Europa“ kann man eine umfangreiche Palette experimenteller Regie-Tricks sehen, wie: umgekehrte Zeitraffer, Negative, Archibilder, Animation von Gegenständen und vielfache Exposition. In der aktuellen, digital restaurierten Version wurde der Film um einen Soundtrack des Komponisten Lodewijk Muns bereichert.

Das Programm wird fortgesetzt:

SONNTAG 19.06.2022, 11:00 UHR:

STARKER MENSCH von Henryk Szaro
EUROPA von Stefan und Franciszka Themerson.
Zum Film spielt auf: Marek „Latarnik“ Pędzwiatr

VORAUSSICHTLICH AB 26. MAI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

MAIXABEL (Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung)

Elf Jahre nach dem tödlichen Anschlag durch die ETA auf den Politiker Juan María Jáuregui erhält seine Witwe Maixabel Lasa eine Nachricht: Einer der Attentäter möchte sie sprechen. Er verbüßt seine Strafe im Gefängnis, nachdem er mit der baskischen Terrorgruppe gebrochen hat. Ihrem Zweifel und Schmerz zum Trotz akzeptiert Maixabel, dem Mörder ihres Mannes von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. Iciar Bollaín (ROSAS HOCHZEIT, YULI) begibt sich in die jüngere Vergangenheit Spaniens und erzählt nach wahren Begebenheiten eine Geschichte von Dialog und Versöhnung zwischen tief gespaltenen Seiten. In den Hauptrollen glänzen Blanca Portillo (ZERRISSENE UMARMUNGEN) und Luis Tosar (MA MA). MAIXABEL erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Nominierungen zum Spanischen Filmpreis. Ein tief ergreifender und differenzierter Film über Annäherung und Gerechtigkeit und ein hoffnungsvolles Plädoyer, Brücken zu bauen.



Spanien 2021 | span. O.m.U. | 115 Min.

Regie: Iciar Bollaín

Buch: Iciar Bollaín & Isa Campo

Kamera: Javier Aguirre Erauso

Musik: Alberto Iglesias

DarstellerInnen: Blanca Portillo, Luis Tosar, Urko Olazabal, María Cerezuola



VORAUSSICHTLICH AB 2. JUNI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

FRANCE

Starjournalistin France de Meurs ist schwer beschäftigt mit ihrem Leben als Talkshow-Moderatorin, Kriegsreporterin, Mutter und Ehefrau. In ihrer narzisstischen Art inszeniert sie zynisch die Wirklichkeit. Nach einem Autounfall, bei dem sie einen Rollerfahrer verletzt, gerät ihre wohlgeordnete Welt außer Kontrolle. France steht nun selbst im Zentrum des Skandals und fällt in eine existentielle Krise. Wie kann sie mit einer Realität leben, in der sie die Erzählung nicht kontrollieren kann?

FRANCE ist eine geistreiche, tiefschwarze Komödie über die Medienwelt und ein Melodram über das aufgewühlte Innenleben einer Frau, die möglicherweise keines hat. Starschauspielerin Léa Seydoux (DIE GESCHICHTE MEINER FRAU, NO TIME TO DIE) beweist im neuen Film des preisgekrönten Regisseurs Bruno Dumont (DIE FEINE GESELLSCHAFT) ihr großartiges Talent. Daneben glänzen Juliane Köhler und Benjamin Biolay. „Kompromisslos und intensiv!“ – *The Hollywood Reporter*

Frankreich/Deutschland/Italien/Belgien 2021 | frz. O.m.U. | 134 Min.

Regie & Buch: Bruno Dumont

Musik: Christophe

Kamera: David Chambille

DarstellerInnen: Léa Seydoux, Benjamin Biolay, Blanche Gardin, Juliane Köhler